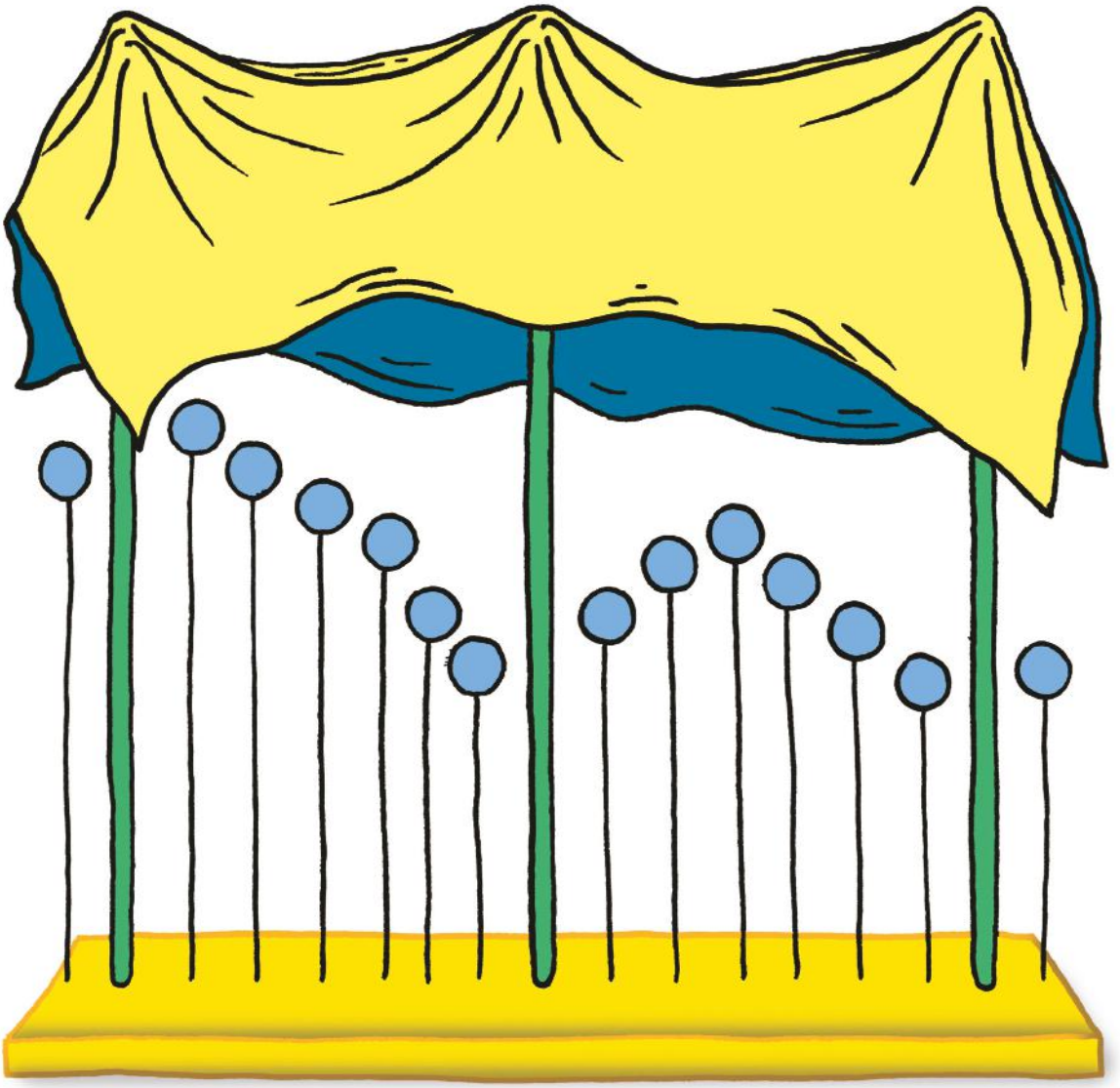
KUNST MACHT SCHULE

Dokumentation



Roman Signer / Bernard Tagwerker
Bodensee und Säntis, 1975 / 1976

5. Klasse, Beatrice Wardoyo
Schulhaus Boppartshof
St. Gallen

Künstlercoach: Thomas Stüssi

Kunst macht Schule

Acht Schulklassen, acht Kunstwerke, acht Kunstschaffende, eine Ausstellung… Zwischen August und Dezember 2018 besuchten acht Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen das Kunstmuseum St.Gallen und lernten dort ein Werk aus der Sammlung kennen. Die acht Meisterwerke aus der Sammlung wurden von Kunstschaffenden ausgesucht, welche im Folgenden gleichzeitig als Künstlercoaches die Klassen unterstützten. Zurück im Schulzimmer reagierten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Künstlercoaches auf das Original und gestalteten eigene Werke. Als krönender Abschluss des Projektes entsteht eine einzigartige Ausstellung im Kirchhoferhaus bei der die Schülerarbeiten den Originalen aus der Sammlung gegenübergestellt werden.

Das Projekt „Kunst macht Schule“ dient der Vernetzung der Schule mit Institutionen und Exponenten aus dem Bereich der Bildenden Kunst. Das Projekt bietet den Schulen eine Plattform, um mit Kunstschaffenden und dem Museum in Austausch zu treten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, selber gestalterisch tätig zu werden. „Kunst macht Schule“ wird vom Dachverband Lehrpersonen Gestalten St.Gallen (DLG-SG) in Kooperation mit dem Kunstmuseum St.Gallen realisiert.

Das Original

Roman Signer (*1938)/Bernard Tagwerker (*1942)

Bodensee und Säntis, 1975/1976
Multiple, Leerer Ballon mit Hülse in Kästchen mit Planpause

Roman Signer gehört zu den bekanntesten Gegenwartskünstlern der Schweiz. Berühmt wurde der 1938 in Appenzell geborene und in St.Gallen lebende Künstler mit seinen Aktionen. Die Basis von seinen «kleinen und grossen Ereignissen» bilden alltägliche Materialien und Objekte, die er einer Transformation aussetzt. Er spielt dabei mit einfachen physikalischen Gesetzmässigkeiten und schafft damit Werke auf Zeit.

Zusammen mit Bernard Tagwerker, der ebenfalls in St. Gallen lebt, realisierte Signer 1975/76 das grosse Projekt «Bodensee und Säntis». Bernard Tagwerker – Computerkünstler, Zeichner und Maler – beschäftigte sich insbesondere in den 1970er Jahren intensiv mit dem Säntis. Immer wieder malte er schematische Darstellungen des Bergmassives. Für das gemeinsame Projekt «Bodensee und Säntis» verliessen die beiden Kunstschaffenden jedoch das Atelier. Unter dem freien Himmel, auf der Wasserfläche des Bodensees, befestigten sie 56 heliumgefüllte Ballone von je 100cm Durchmesser mit Nylonschnüren an Bojen und bildeten die Silhouette des Säntis nach. Damit entstand ein Kunstwerk auf Zeit. In der Sammlung des Kunstmuseums St.Gallen befindet sich ein Modell, das die Idee des Projektes visualisiert.

Der Künstlercoach

Thomas Stüssi

Daniel Düsentrieb war sein Vorbild. Schon als Kind hat Thomas Stüssi (*1978 in Zürich) gezeichnet und «mehr oder weniger sinnvolle Sachen gebastelt». So war sein Weg vorgezeichnet: Er absolvierte den gestalterischen Vorkurs und ging an die Kunsthochschule Berlin Weissensee. Er studierte Produktdesign, bis er nach zwei Semestern merkte, dass ihm die Bildhauerei näher liegt. Also wechselte er das Fachgebiet und schloss die Ausbildung 2006 als Meisterschüler von Karin Sander, Bernt Wilde und Inge Mahn ab. Als Künstler interessieren Stüssi die alltäglichen physikalischen Phänomene, gesellschaftlichen Konventionen und die Positionierung des Menschen in der Welt. Unterschiedlichste Materialien, die meist ortsspezifisch und sehr präzise eingesetzt werden, verdichten sich so zu einem Werk, dem trotz den grossen Fragen eine Prise Humor nicht fehlt.

www.stüssi.tv

Die Klasse

5a Schulhaus Boppartshof

Die Lehrperson erzählt

Meine Klasse war begeistert, als ich ihnen eröffnete, dass wir an einem Kunstprojekt mitmachen werden. Am 14. November starteten wir unser Projekt mit dem Besuch im Kunstmuseum, wo die Kinder auch zum ersten Mal „ihren“ Künstler, Thomas Stüssi, kennenlernten. Interessiert lauschten die Schülerinnen und Schüler den spannenden Ausführungen von Daniela Mittelholzer und Claudia Hürlimann.

Bevor das Werk, das Thomas Stüssi für das Kunstprojekt ausgesucht hatte, enthüllt wurde, stellte er meinen Schülerinnen und Schülern ein paar Fragen, um sie an das Werk heranzuführen:

- Wer wandert gerne?
- Wer badet gerne?
- Wer war schon einmal auf dem Säntis?
- Wer gestaltet gerne?

Bei all diesen Fragen hielt Thomas Stüssi zusammen mit einigen Kindern die Hand auf. Die letzte Frage lautete: Wer malt gerne? Thomas Stüssis Hand blieb unten, was nicht nur mich, sondern auch meine Schülerinnen und Schüler irritierte. Wir alle nahmen an, dass ein Künstler automatisch gerne malt. Er erklärte uns dann, dass er am liebsten Ideen entwickle und versuche, diese Ideen umzusetzen. Er sei ein sogenannter Objektkünstler. Thomas Stüssi hat sich daher für meine Klasse nicht ein Bild, sondern ein Objekt ausgesucht. Endlich wurde das Kunstwerk, welches uns für das Kunstprojekt „Kunst macht Schule“ Inspiration sein soll, enthüllt. Ich glaube, dass es meinen Kindern ähnlich erging wie mir: Es löste im ersten Augenblick keine Begeisterungsstürme aus. Das relativ kleine Kunstwerk besteht aus einer Holzkiste, in welchem sich hinter einer Glasscheibe auf dem Boden etwas Undefinierbares befindet, und auf dem blauen Hintergrund sind weisse, aneinandergereihte Punkte zu sehen. Ein echtes Kunstwerk hatten wir uns wohl alle etwas anders vorgestellt. Bevor Thomas Stüssi uns sein ausgewähltes Werk erklärte, kam er auf die anfangs gestellten Fragen zurück. Und tatsächlich merkten einige Kinder, dass die weissen Punkte wie die Konturen des Säntismassivs aussehen. Nun erfuhren wir, dass wir vor uns nicht das Kunstwerk selbst, sondern den exakten Plan eines monumentalen Kunstwerks sehen. Das Original mit dem Namen „Bodensee und Säntis“ konnte im Juni 1975 am Ufer des Bodensees bewundert werden. 56 mit Nylonseilen an Bojen befestigte

grosse Ballone bildeten auf einer Länge von 150 m die Silhouette des Säntis über dem Bodensee nach. Roman Signer und Bernard Tagwerker, zwei ausserordentliche Ostschweizer Künstler, haben dieses vergängliche Kunstwerk über der Bucht von Arbon geschaffen. Jetzt verstanden wir auch, was das undefinierbare Gebilde am Boden der Kiste darstellt: Es ist das Überbleibsel eines Ballons.

Je mehr wir über das Kunstwerk und die beiden Künstler erfuhren, desto faszinierter waren wir. Mittlerweile finde ich persönlich diese Installation genial.

Dass die beiden Künstler in der Stadt St. Gallen leben und arbeiten, beeindruckte die Kinder sehr, und es kam sogleich der Wunsch auf, Roman Signer und Bernard Tagwerker an die Vernissage einzuladen.

Eine Woche später verbrachte Thomas Stüssi den ganzen Tag bei uns im Schulzimmer. Ausgehend vom Original „Bodensee und Säntis“ lautete der Auftrag für die Kinder, einen Gegenstand ihrer persönlichen Umgebung – also unseres Schulzimmers – auszusuchen und die wichtigsten Merkmale dieses Gegenstandes abzubilden. Klassische Mittel des Kunstunterrichts wie Zeichnung, Malerei oder das Formen mit Ton durften nicht verwendet werden.

Wir stellten folgendes Material zur Verfügung: Holzstäbchen, Heissleimpistolen, Wellkarton, Papier, Strohhalme, Wäscheklammern, Büroklammern, Schnüre, Wollknäuel, Klebeband und Leim.

Und dann ging es mit unglaublichem Eifer ans Werk. Noch selten habe ich meine Schülerinnen und Schüler so aktiv erlebt. Die verschiedensten Gegenstände aus unserem Schulzimmer wurden in Partnerarbeit abgebildet, und mit viel Engagement wurde nach kreativen Lösungen gesucht, heftig diskutiert, technisch nicht umsetzbare Ideen wieder verworfen, Kompromisse eingegangen, gemessen, geschnitten, ganz viel Heissleim verwendet, Finger verbrannt…

Aber alle waren am Ende sichtlich stolz über die gelungenen Werke.

In Anlehnung an das Original von Roman Signer und Bernard Tagwerker werden wir für die Vernissage ebenfalls eine Balloninstallation bauen. Hoffentlich klappt es!

Die Arbeit mit Thomas Stüssi war für uns alle eine grosse Bereicherung und hat riesig Spass gemacht.

Beatrice Wardoyo

Die Schülerinnen und Schüler erzählen

Elin W.
11 Jahre

Das Elmo-Etui

Der Auftrag von Herrn Stüssi war, dass wir etwas von unserem Schulzimmer nachbauen sollen. Mona und ich brauchten viel Karton. Wir wollten ein Etui herstellen mit allem, was sich auch noch im Etui befindet. Die Herausforderung war, dass alles genau zusammenpasste. Dass uns das richtig gut gelungen ist, macht uns stolz. Es war ein mega cooles Erlebnis!

Angelo S.
11 jahre

Der Kunststuhl

Nicola und ich haben verschiedene Sachen hergestellt. Wir haben ~~a~~ eine Topfpflanze, eine Brille, einen Stuhl und eine Giesskanne gebastelt. Uns hat es sehr viel Spass gemacht. Ich war allerdings mit mir nicht so zufrieden, weil Nicola bei allen unseren „Kunstwerken" viel mehr geleistet hat. Ich hatte zwar die meisten Ideen, aber er hat sie umgesetzt, ich habe ihm nur geholfen. Am schwierigsten war es, exakt zu arbeiten, damit alles zusammenpasst.

Ege S.

11 Jahre

Kunsttöne

Am Donnerstag, 22. November, kam Thomas Stüssi zu uns ins Schulhaus Boppartshof. Er beauftragte uns, im Klassenzimmer einen Gegenstand zu suchen und diesen anschliessend mit den zur Verfügung gestellten Materialien nachzubauen. Kajin und ich wollten eine Büchse herstellen. Wir benötigten Karton, Bierdeckel, Pfeifenputzer und Heissleim. Dass es uns gelungen ist, die Büchse mit einem Deckel zu schliessen, finden wir toll. Da wir zügig vorangekommen waren, schlug uns Frau Wardoyo vor, das Xylophon nachzubilden. Am Anfang fühlte ich mich bei dieser Arbeit nicht wohl, denn es war anstrengend, die „Kartontöne" zu schneiden. Kajin stellte in der Zeit die Schläger her. Als wir endlich fertig waren, hatten wir das Gefühl, die Töne hören zu können, so gut war uns das Xylophon gelungen. Wir hatten sehr viel Spass beim Arbeiten.

Felix Sch.

10 Jahre

Van Stereo Buuren

Ich baute mit Matteo die Stereoanlage aus unserem Schulzimmer nach. Dazu verwendeten wir Heissleim, schwarzes und silbriges Klebeband, Papier und ein wenig Karton. Zudem brauchten wir einen Filzstift zum Bemalen und eine Art Zange, um das Holz abzuschneiden. Der schwierigste Teil unserer Arbeit war das Befestigen mit dem Heissleim.
Ich fand es sehr cool, einmal vier bis sieben Lektionen mit einem Kollegen etwas selbstständig zu basteln. Wenn man etwas nicht wusste, konnte man einfach Herrn Stüssi oder Frau Wardoyo fragen.

Janis M.
11 Jahre

Der Künstliche Arbeitsplatz

Rejhan hatte die Idee, einen Tisch zu bauen. Aber ich wollte einen Computer herstellen. Nach einigen Diskussionen einigten wir uns darauf einen Tisch zu bauen und darauf einen Computer zu stellen. Weil wir vor dem Mittag fertig wurden, hatten wir noch Zeit, unser Werk mit einem Stuhl, einem Regal, einem Mülleimer einem Besen, einem Ordner und anderen Gegenständen in Miniformat zu ergänzen. Uns hatte es sher Spass gemacht. Die grösste Herausforderung war der Stuhl, vor allem die Stuhlfüsse. Als Werkzeug verwendeten wir einen Heissklem, eine Schere und Stabilos. Karton, Pfeifenputzer und Strohhalme waren unsere wichtigsten Materialien.

Jonna F.
11 Jahre

Waschklammermusik

Herr Stüssi gab uns den Auftrag, mit den bereitgestellt Materialien einen Gegenstand aus dem Schulzimmer herzustellen. Nach langem Überlegen entschieden wir uns für das Klavier. Zuerst mussten wir alles ausmessen, damit bei unserem Klavier später die Grössenverhältnisse stimmten. Dann haben wir alle Teile auf Karton gezeichnet, ausgeschnitten und zusammengeklebt. Zum Schluss haben wir unser Klavier noch mit einem Klavierstuhl und dem Notenständer ergänzt. Unser Klavier gefällt mir sehr gut.

Julia K.
11 Jahre

Pflanzenkunst

Herr Stüssi ist zu uns gekommen. Wir mussten etwas aus unserem Schulzimmer herstellen. Vera, Nela und ich hatten die Idee, eine Pflanze mit Hilfe von Karton, Wolle, Strohhalmen, Büroklammern und Heissleim nachzubauen.
Mir gefällt unsere Pflanze, aber trotzdem haben wir uns das Ergebnis etwas anders vorgestellt. Deshalb haben wir uns noch einen zweiten Gegenstand vorgenommen: wir wollten einen Spitzer mit einem grossen Bleistift darstellen. Diese Arbeit war sehr schwierig, weil alles genau passen musste. Ich bin Stolz auf unser Werk.

Kajin
11 Jahre

Kunsttöne

Der Museumsbesuch hat mir grossen Spass gemacht. Vor allem die abstrakten Bilder haben mir gut gefallen. Ich war gespannt auf das Kunstwerk von Roman Signer und Bernard Tagwerker, das Herr Stüssi ausgesucht hat: Die beiden Künstler haben das Säntismassiv mit Ballons auf dem Bodensee nachgebildet. Das hat mich fasziniert. Die Idee von Herrn Stüssi war es nun, ein Objekt aus unserem Schulzimmer nachzubilden. Ege und ich haben zunächst eine Büchse nachgebaut, und danach haben wir ein Xylophon hergestellt. Ich bin glücklich mit allen unseren Objekten. Das Basteln hat mir noch mehr gefallen wie der Museumsbesuch.

Matteo S.
10 Jahre

Van Stereo Buuren

Felix und ich haben ein Radiogerät nachgebildet. Wir haben Karton, Kleber, Holz, schwarzes Papier, Klebeband und einen grauen Filzstift benötigt, weiter Reissnägel, eine Zange und Heissleim. Unsere Zusammenarbeit war sehr gut! Die grösste Herausforderungen war das exakte Ankleben mit dem Heissleim, ohne sich zu verbrennen. Das Ergebnis ist gut, ich bin wirklich sehr stolz.

Mona. B
10 Jahre

Das Elmo-Etui

Herr Stüssi hatte die Idee, etwas vom Schulzimmer abzubilden. Elin und ich stellten ein Satch-Etui her. Wir brauchten für das Etui Heissleim, Karton für die Wände, Seitenböden und den Deckel, Strohhalme für die Stifte.
Die grösste Schwierigkeit war, dass der Deckel passte. Unser Ergebnis ist sehr gut, wir sind richtig stolz. Ich habe nachher noch einen Zirkel, einen Leimstift und ein Lineal hergestellt. Elin hat noch einen Gummi und eine Schere abgebildet.
Das Etui lässt sich öffnen, und alle Gegenstände haben im Etui Platz.

Nela Š.

11 Jahre

Pflanzenkunst

Wir hatten von Herrn Stüssi den Auftrag bekommen, etwas aus unserem Schulzimmer nachzubauen. Vera, Julia und ich versuchten eine Topfpflanze abzubilden. Dazu brauchten wir Karton, aus welchem wir den Topf machten. Das war die schwierigste Aufgabe. Nachher schnitten wir Strohhalme zurecht, welche wir rund um den Topf als Verzierung klebten. Für die Stäle unserer Pflanze verwendeten wir dünnere Strohhalme. Die Blätter stellten wir mit Hilfe von Papier und Büroklammern, welche den Blättern die Struktur geben sollten, her, indem wir die Büroklammern auf ein Blatt legten und grosszügig Weissleim darum herum verteilten. Anschliessend legten wir ein zweites Blatt darüber und warteten, bis der Leim trocken war. Jetzt konnten wir die Blätter ausschneiden und an den Stielen befestigten. Unsere Pflanze hat uns nicht so überzeugt, deshalb stellten wir am Nachmittag noch einen überdimensionalen Spitzer und Bleistift her.

Nicola F.
10 Jahre

Der Kunststuhl

Herr Stüssi hat uns den Auftrag gegeben, etwas nachzubauen, das wir im Schulzimmer vorfinden. Wir haben einige Sachen gebaut, nämlich eine Giesskanne, eine Brille, einen Stuhl und eine Pflanze. Diese Materialien haben wir gebraucht: Holz, Draht, Karton, Papier, und Heissleim. Die Schwierigkeit war, die Beugung des Stuhls hineinzubringen. Das Ergebnis lässt sich sehen. Ich finde, dass uns der Stuhl am besten gelungen ist.

Nora M.
10 Jahre

Tana Nota - Thek

Unsere Idee war es, eine Topfpflanze nachzubauen. Dazu brauchten wir Karton, Wolle, einen Pappteller, Holz, Pfeifenputzer und Röhrchen. Weil wir schnell fertig waren, wagten wir uns nach der Pause an eine zweite Aufgabe: Wir wollten einen Schüterthek basteln, was uns sehr gut gelungen ist. Die Arbeit hat mir Spass gemacht. Die zweite Aufgabe, die Umrisse eines Gegenstandes nur mit Draht zu formen, war sehr schwierig. Wir versuchten, eine Uhr abzubilden.

Rejhan K.
11 Jahre

Der künstliche Arbeitsplatz

Der Auftrag von Herrn Süssi lautete: Sucht euch einen Gegenstand im Schulzimmer aus und bildet ihn mit den bereitgelegten Materialien und Werkzeugen nach. Meine Idee war, einen Tisch zu bauen. Janis, mit dem ich zusammenarbeitete, wollte aber einen Computer nachbilden. Wir fanden einen Kompromiss und bauten einen Tisch mit einem Computer darauf. Und plötzlich hatten wir ganz viele Ideen. Wir ergänzten den Computer mit einem Büchergestell, Büchern, einem Mülleimer, einem Besen, einem Stuhl, einem Etui, einem Lineal und einem Geodreieck, einer Uhr und einem Teppich. Der Stuhl war die grösste Herausforderung. Wir waren mit viel Eifer bei der Arbeit! Janis und ich haben gut zusammengearbeitet. Ich bin sehr zufriden mit dem Resultat.

Robin K.

10 Jahre

Römerkunst

Weil wir im NMG-Unterricht die Römer behandeln, ist in unserem Klassenzimer ein Wachtturm aus einem Bastelbogen ausgestellt. Diesen Wachtturm wollten wier vergrössert nachbilden.

Wir brauchten Karton, jede Menge Zündhölzchen, Heiss-Leim und eine Schere.

Es wer sehr schwierig, die Zündhölzchen mit HeissLeim anzukleben, weil wir uns immer wieder die Finger verbrannten.

Unser Wachtturm gefällt mier sehr gut - er ist sehr stabil.

Silas M.
10 Jahre

Römerkunst

Unser Künstler heisst Thomas Stüssi. Herr Stüssi hat im Kunstmuseum ein Kunstwerk von Roman Signer und Bernhard Tagwerker ausgesucht. Die beiden Künstler hatten auf dem Bodensee eine Installation mit Ballons gebaut, welche die Umrisse des Säntismassivs darstellen sollte. Diese Idee nahm Herr Stüssi, der übrigens selber nicht gerne malt, sondern lieber im Bereich Installation arbeitet, auf und beauftragte uns, einen Gegenstand aus dem Schulzimmer abzubilden. Robin und ich haben uns für das Modell eines römischen Grenzturms entschieden. Zuerst haben wir die Kartontürme aufgestellt. Für das Dach machten wir ein Podest aus Holz, das wir anschliessend mit unzähligen Kartonplättchen und sehr viel Heidelm deckten. Die grösste Herausforderung war, sich nicht zu verbrennen. Ich fand die Arbeit sehr cool.

Tanja B.
11 Jahre

Tano Nota - Thek

Mit Karton, Holz, Büroklammern, Klebeband, Strohhalmen, Bleistift, Faden, Papier, Schere, Pfeifenputzern und Heissleim haben wir Objekte aus dem Klassenzimmer nachgebaut. Weil Nora und ich Pflanzen mögen, haben wir uns entschieden, eine Pflanze abzubilden. Wir kamen zügig voran und haben anschliessend einen Schülerthek in Originalgrösse mit Znüni, Heften und einem einfachen Etui gebastelt. Mit Nora kann ich sehr gut zusammenarbeiten. Die Arbeit hat grossen Spass gemacht. Ich hätte nie gedacht, dass man aus unscheinbaren Dingen so tolle Sachen herstellen kann.

Vera M.

10 Jahre

Spitzkunst

Meine Gruppe wollte eine Topfpflanze basteln. Wir haben dafür Heisskleber, Weissleim, Pappe, Strohhalme, Wollfaden, Büroklammern und Papier benötigt. Als Werkzeug diente eine Schere. Als wir mit der Topfpflanze fertig waren, waren wir nicht so zufrieden. Deshalb suchten wir einen anderen Gegenstand und einigten uns auf einen Spitzer, den wir x-fach vergrössern wollten. Den abnehmbaren Deckel für den Spitzer haben wir aus Pappe gemacht und zwei Löcher hineingeschnitten. Im Inneren des Spitzers haben wir zwei Trichter aus Papier geformt und unten an die Löcher geklebt, so dass es jetzt wirklich wie ein überdimensionaler Spitzer aussieht. Zum Schluss haben wir noch einen riesigen Stift hergestellt, den man in unseren Spitzer stecken kann. Uns hat die Arbeit begeistert. Wir waren mit der Topfpflanze nicht so zufrieden, aber mit dem Spitzer und dem passenden Stift dafür um so mehr.

Zeynep G.

11 Jahre

Waschklammermusik

Als wir den Auftrag erhielten, einen Gegenstand aus dem Schulzimmer abzubilden, fiel unsere Wahl auf das Klavier. Wir haben Karton, Heissleim, Wäscheklammern, schwarzes Klebeband und dickes goldiges Papier gebraucht, um das Klavier zu bauen. Natürlich mussten wir das Klavier verkleinern, deshalb haben wir alles genau abgemessen und im passenden Massstab verkleinert. Beim Zusammenkleben der grossen Kartonstücke haben wir uns immer wieder mit dem Heissleim verbrannt, aber wir haben es geschafft. Die Idee, die Tasten mit Wäscheklammern nachzubauen, finde ich besonders toll. Zum schluss haben wir noch die Pedale aus goldigem Papier und einen Notenständer hergestellt. Ich bin sehr stolz auf unser Werk, es ist uns wirklich gut gelungen.

Kunst macht Schule

Ein Projekt des Dachverbandes Lehrpersonen Gestalten St.Gallen (DLG-SG) und des Kunstmuseums St.Gallen

Projektdauer: August 2018 bis April 2019

Ausstellung: 9. März bis 7. April 2019
Kirchhoferhaus, Museumstrasse 27, 9000 St.Gallen

Beteiligte Kunstschaffende:
Tine Edel, Rahel Flückiger, Beate Frommelt, Massimo Milano, Dominik Rüegg, Harlis Schweizer, Valentina Stieger, Thomas Stüssi

Beteiligte Schulklassen:
1-3. Klasse Heimat, St.Gallen (Rahel Beerle/EvaFuchs); 3./4. Klasse Feldli, St.Gallen (Monika Jud); 4. Klasse Enzelbühl, Flawil (Urs Reifler); 4. Klasse Vorderer Grund, Flawil (Lea Sophia Durot); 5. Klasse Haslach, Au (Iris Pfister); 5. Klasse Boppartshof, St.Gallen (Beatrice Wardoyo); 8. Klasse Oberstufe Gässeli, Widnau (Melanie Berhalter); 9. Klasse Werken OZ Mühlizeg, Abtwil (Magnus Buschor)

Projektteam: Dominik Noger (Projektleitung), Melanie Berhalter, Daniela Mittelholzer, Claudia Hürlimann, Sabrina Thöny

Gestaltung: Dario Forlin

KUNST MACHT SCHULE
Dachverband Lehrpersonen Gestalten St.Gallen DLG-SG
KUNST MUSEUM ST.GALLEN
Kanton St.Gallen Kulturförderung
STIFTUNG MERCATOR SCHWEIZ
Arnold Billwiller Stiftung